

Vattenfall

Die **Vattenfall GmbH** ist die deutsche Tochtergesellschaft des schwedischen Energieunternehmens Vattenfall AB. Vattenfall ist nach [E.ON](#), [RWE](#) und [EnBW](#) das viertgrößte deutsche Energieversorgungsunternehmen.



Rechtsform	Aktiengesellschaft
Tätigkeitsbereich	Braunkohle-Bergbau
Gründungsdatum	1990
Hauptsitz	Senftenberg
Lobbybüro	
Lobbybüro EU	
Webadresse	www.vattenfall.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	1
2 Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen	1
3 Lobbyarbeit: Struktur und Strategien	2
4 Fallbeispiele und Kritik	2
4.1 Lobbyisten in Ministerien	2
5 Weiterführende Informationen	3
6 Einelnachweise	3

Kurzdarstellung und Geschichte

Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen

Die Vattenfall GmbH hat mehrere 100%-ige Tochtergesellschaften, darunter:

- Stromnetz Berlin GmbH
- Vattenfall Europe Mining AG
- Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH

Quelle: [\[1\]](#)

Aufsichtsrat der Vattenfall

Europe Mining AG

Tuomo Hatakka (Vorsitzender)

Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH

- seit 2013 Mitglied des Bundestages

Aufsichtsrat der Vattenfall

Europe Mining AG

Ulrich Freese (Stellv. Vorsitzender) SP • 2003-2013 Stellv. Vorsitzender der Industriegewerkschaft

D Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)

• Vattenfall GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats

Rolf Linkohr

SP bis 2004 Mitglied des Europäischen Parlaments
D

Martina Gregor-Ness

SP Mitglied des Landtages Brandenburg, Umweltpolitische Sprecherin
D der SPD-Fraktion

Reinhardt Schultz

SP bis 2009 Mitglied des Bundestages
D

Weitere Mitglieder:

Petra Adolph, Catrin Jung-Draschil, Burkhard Dreher (neutr. MG), Steffen Erbe, Kurt Häge, Ralf Hermwapelhorst, Christian Hülsmeier, Alexander Krauß, Klaus-Dieter Licht, Joachim Lubitz, Torsten Meyer, Silke Rudolf, Rainer Schulze, Rüdiger Siebers, Peter Smink, Uwe Teubner

(Stand: April 2014) Quelle: [\[1\]](#)

Lobbyarbeit: Struktur und Strategien

Fallbeispiele und Kritik

Lobbyisten in Ministerien

Das Bergbauunternehmen **Lausitzer Braunkohle AG (LAUBAG)** fusionierte 2002 mit den Hamburgische Electricitäts-Werken (HEW) unter Federführung des schwedischen Konzerns Vattenfall AB zu Vattenfall Mining AG. Aus der LAUBAG wird die Vattenfall Mining AG. Die LAUBAG hatte einen Lobbyisten im Wirtschaftsministerium.

Lobbyisten im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Zeitraum	unbekannte Einsatzdauer zwischen 2002 und Oktober 2006 [2]
Mitarbeiter	k.A.
Bearbeitete Themen	k.A.

Weiterführende Informationen

Einelnachweise

1. ↑ [1.01,1 Beteiligungsverhältnisse des deutschen Vattenfall-Konzerns](#) Webseite Vattenfall, abgerufen am 23.04.2014
2. ↑ [Antwort der Bundesregierung \(pdf\)](#) auf kleine Anfrage der FDP-Fraktion zu "'Monitor' – Bericht über eine neue Art von Lobbyismus in Bundesministerien" vom 13.11.2006, letzter Zugriff 09.09.2011